

VERLAG DER BREMER PRESSE MÜNCHEN

Das
Deutsche Lesebuch
 Eine Bibel des deutschen Volkes

In einem längeren „Eine Bibel des deutschen Volkes“ überschriebenen Aufsatz urteilt die „Prager Presse“ über Band I des Deutschen Lesebuches:

„Ein unentbehrliches Buch, und in diesem Beinamen sind alle anderen schon enthalten. Dem Volke, dem zur Feier und Spende es dargebracht wird, bleibt zu wünschen, daß es Hunderttausende erbaue, den Schund des Tages verdränge, auf das Einzig-Beharrende zurückführe, zur Einkehr und Selbstbesinnung mahne. Es tritt ratend, aber auch pflichteischend vor uns, wie eine wegweisende Hand, Eintritt bietend und gebietend wie ein offenes Tempeltor, wie der erschlossene Eingang zu einem Goldbergwerk — niemand darf daran vorübergehen.

Bei der Auswahl wurde auf die Geschlossenheit der prosaischen Stücke Bedacht genommen, und so lesen wir nicht Fragmente, sondern entdecken so viele Welten, als Namen vertreten sind.

Allen, denen ungeschickte Hände die „Klassiker“ nahezubringen versuchten und sie ihnen nur zu verleiden vermochten, wird das Buch eine Offenbarung sein. Alle, die ihre innere Unrast und Haltlosigkeit mit den Opiaten der Modeliteratur zu betäuben gewohnt sind, werden in ihm ein arcanum finden. Daneben alle, die ihre Muttersprache lernen wollen. Deshalb müßten es alle Eltern kaufen, alle Schulen einführen, alle auf die Ehre ihres Berufes bedachten Buchhändler anpreisen. Das Buch ist eine nationale Angelegenheit.

Es vermag auch dem Fremden unendlich viel zu geben und keine herrlichere „deutsche Literatur“ als dieses Deutsche Lesebuch. Die Franzosen haben mit ihren Anthologien und Chrestomathien den zivilisierten Erdkreis erobert: möge dieses Buch jenseits der deutschen Grenzpfähle für das Deutschland des Geistes, für das im Dienst des Wahren, Guten und Schönen wirkende deutsche Volk werben.

Der Verlag der Bremer Presse hat dem Deutschen Lesebuch das einzig schickliche äußere Gewand verliehen; in puritanischer Strenge offenbart es ein Wunder schönster Sachlichkeit und edelhandwerklicher Vollendung.

VERLAG DER BREMER PRESSE MÜNCHEN